

lungen führen müssen.

Franz Wolf [?]

- 1) *Möglicherweise handelt es sich um einen fiktiven Text, der eine bestimmte politische Absicht verfolgte. Im Staatsarchiv Bern fand sich jedenfalls nichts über diesen Besuch. Freundliche Mitteilung von J. Harald Wäber, Staatsarchiv Bern.*
- 2) *Als diese Gebiete erobert wurden, regierte Herzog Emanuel Philibert.*

AH 34, 240-243 - Blatt 243^r leer

117

1671 Juni 12.

A

SCHREIBEN [VON STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG?] AN DIE AMTSLEUTE DER GRAFSCHAFT BADEN UND DER STADT BREMGARTEN

Mit Entrüstung habe ihnen ihr Mitbürger, Ritter Heinrich Ludwig Zurlauben, geklagt, es sei von seinem Lehensmann berichtet worden, der Grossweibel von Bremgarten und beide Vögte von Zufikon [Johann Guomann, Obervogt der Bremgarter Niedergerichtsbezirke, sowie der Untervogt von Zufikon?] hätten all sein liegendes und fahrendes Gut in Zufikon mit Arrest belegt. Seinem Lehensmann aber werde unter Androhung, ihn ins Gefängnis zu werfen, nicht einmal mehr das Heuen gestattet. Und dies alles bloss deshalb, weil er, Zurlauben, vor einigen Jahren *"die usseren Ringmuren umb das schloss Zue Zuffikhen gemacht und den weeg abgeenderet"* habe. Wie sie aber aus einem Dokument des damaligen Landvogts von Baden, [Jost Dietrich] Balthasars, ersähen, seien mit diesen Bauvorhaben nicht nur die Gemeinde Zufikon, sondern auch der Landvogt sowie das Spital [von Bremgarten, mit dessen Mitteln die Niedergerichtsherrschaft Zufikon gekauft worden sei,] einverstanden gewesen.¹ Deshalb verwundere man sich ob dieser Arrestierung nicht wenig. Da nun Zurlauben das eidg. Recht darschlage *"und sein recht zue produciieren erbietet"*, ersuche man sie, da besagter Arrest rechtswidrig sei, diesen aufzuheben. Widrigenfalls wären sie gezwungen, Gegenmassnahmen zu ergreifen. Im weitem verlange Zurlauben, dass ihm alle bereits hieraus erwachsenen und noch entstehenden Kosten vergütet würden.

34/117-119

1) *Der Landvogt als Vertreter der reg. Orte, resp. des Hochgerichts und Bremgarten als Inhaber des Niedergerichts.*

Konzept, von Heinrich Ludwig Zurlauben
AH 34, 244

118

1670 Dezember 3.

SCHREIBEN DER [ZU BADEN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER]
VII KATH. ORTE AN [BUERGERMEISTER UND RAT VON] BASEL

s. EA VI 1, 810 s [*Rechtsansprüche des Bischofs von Basel, Johann Konrad von Roggenbach, sowie des Domkapitels auf das Münster in Basel*]

Kopie
AH 34, 247-248 - Blatt 248^r leer

119

1676 Januar 4., Wettingen

A

SCHREIBEN VON ABT MARIAN [RYSER] AN RITTER UND STATTHALTER BEAT
JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Sein Sohn [Karl] Anton, [der spätere P. Ludwig], sei wohlbehalten in Wettingen eingetroffen. So sei denn zu hoffen, "*dass [dieser] weilen er vor disem schon ein Lust alharo gehabt (so es Ihme gefalt undt der berueff von dem Allerhöchsten verhanden nebet qualifizierten verstand)*", mit Freuden das Noviziat antreten werde.

Seine Glückwünsche zum Neuen Jahr möchte er herzlich erwidern. "*Sonsten ist der schlag der fruchten [Fleckensteinischer Bodenzins] noch nit assignirt*"; sobald dies geschehen sei, werde er die ihm zustehenden Einkünfte übersenden lassen.

Original, mit Siegel
AH 34, 249-250 - Blatt 249^v und 250^r leer

34/126